NEUERSCHEINUNG

zu einer Sonderausstellung im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven vom 20.3.2005 – 15.1.2006

Schiffe aus Papier

Kartonmodellbau heute

Vor 25 Jahren erschien der erste Modellbaubogen des DSM. Dem erfolgreichen Bausatz folgten bald weitere, die zu museumspädagogischen Zwecken hergestellt und vertrieben wurden. Die lebhafte Nachfrage, die im Gegensatz zum weitgehenden Verschwinden dieser volkstümlichen Drucksachen vom Freizeitmarkt stand, weckte Neugier. So wurde eine Ausstellung, verbunden mit einem Wettbewerb, ausgeschrieben. Der Titel lautete „Schiffe aus Papier". Die Veranstaltung sollte über die Wirkung und die Verbreitung des Kartonmodellbaus Aufschluss geben. Der Erfolg war überwältigend. Die Zahl der Teilnehmer und Interessenten lag über allen Erwartungen. Zugleich wurde sichtbar, dass offenbar ein großer Nachholbedarf bestand, was die öffentliche Darstellung und den internen Austausch unter den bis dahin im Verborgenen arbeitenden Modellbauern betrafen. So kam es einen Monat nach der Eröffnung, im April 1989, zum ersten „Karton-Modellbau-Treffen" im Deutschen Schiffahrtsmuseum, das seither in jedem Jahr wiederholt wird und aus dem sich ein internationales Forum für alle Interessenten entwickelte. Die Ausstellung wanderte in den Folgejahren durch 17 deutsche und niederländische Museen und wurde dann abgebrochen, um das Modellmaterial nicht noch weiter zu strapazieren. 1993 gab es einen zweiten Wettbewerb, 1997 einen weiteren. Sie zeigten, dass die Resonanz nicht nur erhalten blieb, sondern dass der Kartonmodellbau auf dem Weg zu einer neuen Profilbildung war.

Die Ausstellung im Jahre 2005, die Anlass für diese Publikation ist, kann nun auf einem weit besseren Kenntnisstand aufbauen. Sie ist nicht mehr Suche nach einem Profil, sondern sie soll das heutige Erscheinungsbild mit seinen neuen Leistungen zeigen. Da sich auch die Materiallage erheblich gebessert hat, ist das mit dem Zwang zu strenger Auswahl verbunden. Aus der großen Zahl hochqualifizierter Modellbauer

Diese ALEXANDER VON HUMBOLDT im Maßstab 1:250 entsteht aus einem Modellbaubogen des Deutschen Schiffahrtsmuseums

können nur wenige als Beispiel ausgewählt werden, um die Bandbreite der Gestaltungsmöglichkeiten zu zeigen. Wenn trotzdem auch ein Rückblick auf historisches Material aufgenommen wird, dann geschieht das, um zu zeigen, welches weitere Entwicklungspotential in einem Bereich besteht, der lange Zeit als Kinderbeschäftigung dargestellt wurde.

Der Inhalt des vorliegenden Buches ist parallel zum Inhalt der Ausstellung, aber nicht deckungsgleich. Schrift und Bild ermöglichen andere Aussagen als die Präsentation von Objekten. Aber mit beiden Medien gemeinsam sollte es gelingen, die historischen Wurzeln, die Vielfalt der Motive und Methoden und den hohen Standard heutiger Modellbauleistungen deutlich zu machen.

In einer Hinsicht allerdings zeigt diese Veröffentlichung die gleiche Aussage wie „Schiffe aus Papier" im Jahre 1989: Noch immer sind und bleiben zahllose Fragen unbeantwortet. Darunter sind so grundlegende wie die nach der Psychologie und Philosophie des Modellbaus oder nach den jeweils zeitbedingten Erscheinungsformen in Stil und Inhalt der Baubogen. Und so können Ausstellung und Buch Neugier wecken und anregen zu eigenem bereicherndem Tun.

Absender (bitte deutlich schreiben):

Verlag
H. M. Hauschild GmbH
Postfach 45 02 35

28296 Bremen

Deutsches Schiffahrtsmuseum
Hans-Scharoun-Platz 1
D-27568 Bremerhaven
Telefon: (04 71) 48 20 70
Telefax: (04 71) 48 20 755
info@dsm.de
www.dsm.de

Hiermit bestelle ich fest

_____ Exemplar(e)

Siegfried Stölting (Hrsg.)

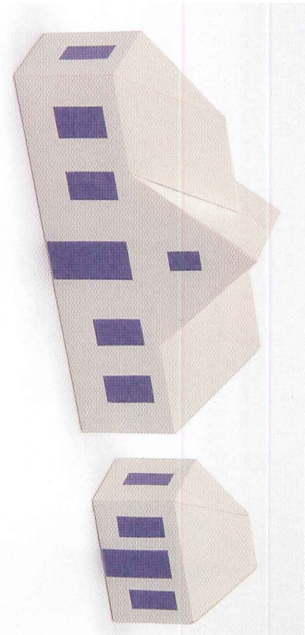
Schiffe aus Papier

Kartonmodellbau heute

119 Seiten mit 148 Abbildungen, davon 131 farbig, Format 21 x 27 cm,
Surbalin-Leinenband mit farbigem Schutzumschlag
ISBN 3-89757-280-X, zum Preis von 24,50 Euro

Datum Unterschrift

Rockstrohs Buch von 1802 war die erste systematische Anleitung zum Konstruieren und Bauen



Das Modell des Leuchtturms Alte Weser im Maßstab 1:100 kann mit der Inneneinrichtung gebaut werden

Ein Museumshafen im Maßstab 1:250 als Diorama von Bernhard Schulte